

Aktionen gegen Gewalt an Frauen

„Arbeitskreis häusliche Gewalt“ macht mit Themenwoche auf Problem aufmerksam

Die Zahlen sind alarmierend: Laut „Terre des Femmes“ ist jede vierte Frau in Deutschland Opfer von körperlicher oder sexueller Gewalt. Daher startet der „Arbeitskreis häusliche Gewalt“ in Lingen auch in diesem Jahr eine Aktionswoche zu diesem Thema.

Von Caroline Theiling

LINGEN „Der Internationale Tag gegen Gewalt an Frauen, der seit 1999 immer am 25. November begangen wird, ist für uns Anlass, das Thema immer rund um dieses Datum in den Fokus zu rücken“, erklärt Lingens Gleichstellungsbeauftragte Angelika Roloefs. Sie gehört zum Arbeitskreis ebenso wie Marions Risse und Monika Olthaus-Göbel vom Sozialdienst Katholischer Frauen (SKF), Hiltrud Frese von der Polizei sowie vom Sozialdienst Katholischer Männer (SKM) Michael Lammel und Nils Freckmann (Täter-Opfer-Ausgleich) sowie Melanie Hermes und Nick Löffel (Täterberatung Häusliche Gewalt).

Die Aktionen haben in diesem Jahr bereits am Montag begonnen: An den Gebäuden des SKM und des SKF wurden jeweils ein sechs mal fünf Meter großes Plakat angebracht. Es zeigt eine Frau, deren Gesichtsausdruck von Traurigkeit und Resignation geprägt ist. Der Satz „Nein zu häuslicher Gewalt“ drückt gleichzeitig das Ziel des Arbeitskreises aus.

Parallel zu den Plakaten ist seit Montag auf der LED-Werbewand vor der Emslandarena ebenfalls dieses Motiv zu sehen. „Hier sind wir von der Emslandarena und von Fotogen sehr gut unterstützt worden“, betonte



Plakate, die für ein Nein gegen häusliche Gewalt werben, sind am gestrigen Montag in Lingen beim SKM an der Lindenstraße (Foto oben) und beim SKF an der Burgstraße (kleines Foto) aufgehängt worden.

Fotos: Sven Lampe

Monika Olthaus-Göbel, die sich besonders darüber freute, dass dort bis Ende des Jahres das Anliegen des Arbeitskreises unterstützt wird. Auf den Plakaten wird auch gleichzeitig eine neue E-Mail-Adresse, die für den gesamten Arbeitskreis gilt, gezeigt. Alle Mitglieder des Arbeitskreises sind unter info@

arbeitskreis-haeusliche-gewalt.de zu erreichen. „Hier gibt es keine automatische Antwort. Jeder, der sich an uns wendet, erhält auch eine persönliche Nachricht“, betont Michael Lammel. Dieses Angebot solle keine Online-Beratung sein, aber jeder aus dem Team weiß, wer für welches Anliegen der beste An-

sprechpartner ist, und kann so schon mal im ersten Schritt weiterhelfen. „Außerdem ist die Hemmschwelle, eine Mail zu verfassen, vielleicht nicht so groß wie ein Telefonat oder der persönliche Kontakt“, ergänzt Lammel.

Da der Gedenktag in diesem Jahr auf einen Sonntag fällt, werde die Fahne mit dem Bekenntnis „Nein zu Gewalt an Frauen“ bereits am Freitag, 23. November, um 9 Uhr vor dem Rathaus gehisst. In diesem Jahr lautet das Schwerpunktthema „Mädchenkampagne“. Das Gleichstellungsbüro und der Arbeitskreis Häusliche Gewalt bitten alle Unterstützer der Aktion, sich auf dem Rathausvorplatz an den Fahnenmasten zu versammeln.

Anschließend wird der Arbeitskreis bei der Ems-Vechte-Welle im Mittagstark zu Gast sein. Ab dem folgenden Montag werden sich dann bei dem Radiosender in einer Wochenserie die einzelnen

Institutionen des Arbeitskreises vorstellen.

Im Centralkino wird am Mittwoch, 28. November, um 20 Uhr der Film „Unter aller Augen“ gezeigt. Darin geht es um die Lebenswelt von Frauen, die Gewalt ausgesetzt waren und die sich freigekämpft haben. Sie haben Initiative ergriffen, sich trotz

großer Gefahr zur Wehr gesetzt.

Die Fachschule Franziskus ist am letzten Freitag im November Ziel des Arbeitskreises. Hier möchte das Team in Kleingruppen die angehenden Erzieher über ihre Einrichtungen informieren und sensibilisieren für das Thema häusliche Gewalt.

Internationaler Tag gegen Gewalt an Frauen

Der Internationale Tag gegen Gewalt an Frauen geht zurück auf die **Ermordung der drei Schwestern Mirabal**, die am 25. November 1960 in der Dominikanischen Republik vom militärischen Geheimdienst nach monatelanger Folter getötet wurden. Sie hatten sich an Aktivitäten gegen den tyrannischen

Diktator Trujillo beteiligt. Der Mut der Mirabal-Schwester bei ihrem Kampf gegen den Tyrannen gilt inzwischen als **Symbol für Frauen weltweit**, die nötige Kraft für das Eintreten gegen jegliches Unrecht zu entwickeln. 1981 wird der 25. November ein internationaler Gedenktag: Auf einem Treffen

lateinamerikanischer und karibischer Feministinnen in Bogotá in Kolumbien würdigten die Teilnehmerinnen diese Frauen und riefen das **Todesdatum der drei Frauen zum Gedenktag** für die Opfer von Gewalt an Frauen und Mädchen aus. Seit 1999 ist der 25. November auch von den

Vereinten Nationen als internationaler Gedenktag anerkannt. Terre des Femmes sieht sich als Teil dieser Bewegung. Daher wurde für Deutschland eine **Fahnenaktion** entwickelt. Diese wurde 2001 erstmals bundesweit von Frauenbeauftragten und vielen anderen Verbänden aufgegriffen. ct



Zum Arbeitskreis Häusliche Gewalt gehören (von links) Marion Risse, Monika Olthaus-Göbel (beide SKF), Michael Lammel (SKM), Hiltrud Frese (Polizei) und Angelika Roloefs (Lingens Gleichstellungsbeauftragte). Foto: Caroline Theiling